

**pfw**

[www.dfw-dachverband.de](http://www.dfw-dachverband.de)



**Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften**

## Alexander Knöß als Beisitzer in den KORSO-Vorstand gewählt

Am 12.06.2021 führte der Koordinierungsrat säkularer Organisationen (KORSO) e.V. seine jährliche Ratsversammlung durch, die in diesem Jahr lediglich als Onlineversammlung gestaltet wurde. Neben einer grundsätzlichen thematischen Debatte zur Neuausrichtung des KORSO standen Neuwahlen des Vorstandes an. Schon vor der Austrittserklärung des HVD war die Position des stellvertretenden Vorsitzenden seit dem Herbst vakant. Für diese Position konnte Ulla Bonnekoh von der GBS Karlsruhe gewonnen werden, sodass mit Petra Bruns vom IBKA zwei Frauen im Vorstand mitwirken. Die amtierende Präsidentin des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften (DFW) e.V., Swaantje Schlittgen, trat nach vier Jahren Vorstandarbeit aus persönlichen Gründen nicht zu einer Wiederwahl an. Umso erfreulicher war es, dass unser DFW-Präsidiumskollege Alexander Knöß aus Offenbach als einer von fünf Beisitzern in den neuen Vorstand des KORSO gewählt wurde. Das Präsidium gratuliert Alexander Knöß zu dieser Wahl und dankt ihm für die Bereitschaft, diese weitere Aufgabe zu übernehmen!

**Swaantje Schlittgen**  
**Präsidentin**

**Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

**Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften freut sich, die nachstehende Einladung der Humanists International zu veröffentlichen:**

## Feiern Sie am 21. Juni den Welthumanistentag, indem Sie ein inter- nationales virtuelles Konzert besuchen

**Der 21. Juni ist der Welthumanistentag, eine Gelegenheit für Humanisten auf der ganzen Welt, die positiven Seiten der humanistischen Lebensweise hervorzuheben. Die globale humanistische Gemeinschaft feiert diesen Tag seit den 1980er Jahren.**

Im Jahr 2021 werden wir den Welthumanistentag mit einem bahnbrechenden internationalen virtuellen Konzert feiern, und Sie sind eingeladen, kostenlos daran teilzunehmen! Der Name dieses bahnbrechenden Konzerts ist "FITTINGinSIDE" und wird von einem unserer belgischen Mitglieder deMens.nu organisiert, in Zusammenarbeit mit Geuzenhuis und uns von Humanists International. Das Konzert wird vom Nadar Ensemble - einem flämischen Ensemble für zeitgenössische Musik - in Zusammenarbeit mit den Veranstaltungsteilnehmern durchgeführt, die via Zoom die Klänge ihrer eigenen Städte teilen können.

Ja, das ist richtig: Sie können auch Teil des Konzerts sein!

Registrieren Sie sich jetzt kostenlos für eine der beiden Sessions:

10 Uhr (MESZ Brüssel) oder 19 Uhr (MESZ Brüssel)

Dieses virtuelle Konzert des Nadar Ensembles bewegt sich an der Schnittstelle

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird.

Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.  
[www.dfw-dachverband.de](http://www.dfw-dachverband.de)



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

**Präsidentin: Swaantje Schlittgen, Gustav-Adolf-Str. 58, 04105 Leipzig, Tel. 0341-1498848**

**Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:**

**Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513**

**E-Mail: [post@dfw-dachverband.de](mailto:post@dfw-dachverband.de) \* [lenz@dfw-dachverband.de](mailto:lenz@dfw-dachverband.de)**



von Kunst und philosophischer Reflexion über die Welt, unsere gegenwärtige Situation und unser Verhältnis zur Technologie und fördert gleichzeitig das Gefühl der globalen Verbundenheit und des Gemeinschaftssinns.

Wenn Sie Fragen zum Konzert und zur Teilnahme haben, schreiben Sie bitte an Philipp Kocks, den Leiter der Kommunikation von deMens.nu, unter philipp.kocks@demens.nu.

Ich bedanke mich für Ihre Mitarbeit und freue mich darauf, am 21. Juni mit Ihnen gemeinsam zu musizieren!

Mit freundlichen Grüßen,

**Giovanni Gaetani**

**Membership Engagement Manager**

**Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

## **100 Jahre „Reichsarbeitsgemeinschaft der freigeistigen Verbände der deutschen Republik“ – Aufruf des DFW**

Im Jahr 2022 begehen wir das 100. Gründungsjubiläum der „Reichsarbeitsgemeinschaft der freigeistigen Verbände der deutschen Republik“ (RAG), dem Dachverband verschiedener freigeistiger, freireligiöser, monistischer, freidenkerischer und säkular-humanistischer Verbände und Körperschaften in der Weimarer Republik. Er wurde am 9. und 10. Oktober 1922, in Magdeburg gegründet und vertrat bis zu einer Million Mitglieder. In den größeren Städten wurden Ortskartelle gebildet.

Als Hauptaufgaben wurden verfolgt: Schutz und Ausbau der freigeistigen Bewegung zur Verwirklichung der Geistes- und Gewissensfreiheit, Trennung von Staat und Kirche, Trennung von Kirche und Schule sowie alle zwei Jahre die gemeinsame Gestaltung freigeistiger Wochen. Fragen der Kultur und Aufklärung, der Schulbildung, des Kirchenaustritts und der Friedhofsangelegenheiten wurden gemeinsam verfolgt. Der faire Austausch und eine an den gemeinsamen Interessen ausgerichtete Kooperation erfolgten trotz der Meinungsvielfalt in der RAG auf der Basis des Respekts vor der Identität der anderen Verbände in der RAG. Mit einer Stimme wurde gegenüber der damaligen Reichsregierung und des Parlaments aufgetreten.



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: *Swaantje Schlittgen, Gustav-Adolf-Str. 58, 04105 Leipzig, Tel. 0341-1498848*

Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

*Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513*

*E-Mail: [post@dfw-dachverband.de](mailto:post@dfw-dachverband.de) \* [lenz@dfw-dachverband.de](mailto:lenz@dfw-dachverband.de)*

Als Persönlichkeiten der freigeistigen humanistischen Bewegung von 1922 bis 1933 waren unter anderem Gustav Tschirn, Carl Peter, Carl Rieß, Georg Kramer, Georg Pick, Theodor Hartwig, Albert Heuer und Max Sievers in der RAG aktiv. Das Besondere ist, dass gefordert wurde, dass der Staat weltanschaulich neutral sein solle und alle Religionen und Weltanschauungen gleichbehandelt werden. Die RAG-Mitglieder waren gleichberechtigt organisiert. Am Anfang der 30er Jahre wandten sich die Verbände der RAG zunehmend gegen den aufkommenden Faschismus und Nationalismus und gegen Unfreiheit und Verletzungen der Menschenwürde. Mit der Machtergreifung des Nationalsozialismus wurde 1933 auch die Reichsarbeitsgemeinschaft aufgelöst.

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften (DFW), der sich in der Tradition der RAG versteht, feiert das 100-jährige Jubiläum der Reichsarbeitsgemeinschaft für Geistesfreiheit und Humanismus und leitet aus dem historischen Vermächtnis sein Selbstverständnis für sein gegenwärtiges und künftiges Wirken ab.

In einem bundesweiten Fest im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung mit allen DFW-Mitgliedsorganisationen – eventuell am 9. Oktober 2022, in Mannheim – wird dieses Jubiläum würdig begangen.

*Beschluss des Präsidiums des DFW, 31. Mai 2021*

**Swaantje Schlittgen**

**Präsidentin des DFW**

**Dr. Volker Mueller**

**DFW-Präsidiumsmitglied für Grundsatzfragen**

## Trauer um Klaus F. Stolle

**Der Dachverband freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. trauert um seinen ehemaligen Präsidenten Klaus F. Stolle, der am 01.06.2021 in Pinneberg verstorben ist.**

Klaus Stolle war aus einer freigläubigen Gemeinschaft Weser-Ems kommend Anfang der siebziger Jahre bei den Unitariern (Religionsgemeinschaft freien Glaubens e.V.) Mitglied geworden. Beruflich als Geschäftsführer einer großen Reifenhandelskette tätig, wurde Klaus Stolle seit seinem Eintritt in verschiedenen Ämtern bei den Unitariern aktiv. Bereits Anfang der achtziger Jahre war er als Mitglied des Hamburger Landesvorstandes der Kontaktmann zu befreundeten Organisationen. Auch betreute er mit seiner Frau die Geschäftsstelle der Eekboom-Gesellschaft, deren Geschäftsführer und späterer Vorsitzender er wurde.

Gleichzeitig übernahm er bereits 1985 das Amt des Schatzmeisters im Dachverband freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V., der damals noch Deutscher Volksbund für Geistesfreiheit hieß. Helga Lewandowsky nachfolgend wurde er 1996 zum Präsidenten des Dachverbandes freier Weltanschauungsgemeinschaften gewählt und führte dieses Amt bis 1999 engagiert aus.

Klaus Stolle zeichnete sich nicht nur in seinem ehrenamtlichen Engagement durch eine persönliche Klarheit und Verlässlichkeit aus. Die Ziele des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V., die Geistesfreiheit, die Freiheit der Weltanschauung, des Glaubens, des Gewissens und der Religion zu wahren und zu unterstützen, lebte er aktiv vor. Klaus Stolle suchte immer den liberalen Ausgleich zwischen der Tradition und dem Aufbruch zu Neuem. Trotz unterschiedlicher Meinungen in Einzelfragen war es ihm wichtig, gemeinsam für die gleichen Ziele zu arbeiten. Die Geradlinigkeit seiner Haltung wirkte manchmal streng, jedoch tat das seinem unermüdlichen Einsatz, auch in zahlreichen weiteren Ehrenämtern, keinen Abbruch. Als Mensch war er allen Beteiligten freundschaftlich verbunden.

Unser Dank für seine langjährige Tätigkeit und unsere Anteilnahme gilt seiner Familie, die der Zeit geschuldet in kleiner Runde unitarisch Abschied nehmen wird.

**Swaantje Schlittgen**

**Präsidentin**

**Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**





## Neu: DFW-Heft 31 ist erschienen Klimaschutz –

### Natur verstehen, achten, lieben

Vom 4.10 bis 6.10. 2019 fand in in der Jugend- und Bildungsstätte Klingberg das Seminar „Klimaschutz – Natur verstehen, achten, lieben“ statt. Es ging u.a. um verschiedene Naturbilder und die Einflüsse, die wissenschaftliche Erkenntnisse, Philosophie und Religion sowie wirtschaftliche Erfordernisse darauf nehmen.

Die Komplexität natürlicher und ökonomischer Abläufe und die Begrenztheit des Wissens bringen uns oft dazu, Risiken menschlicher Eingriffe falsch einzuschätzen und kurzfristige eigene Vorteile höher zu werten. Dies geht einher mit einer Betrachtung der Natur als feindlich oder störend und als formbares Objekt. Eine belegte beruhigende anregende und sozial stärkende Wirkung der Natur wird meist nicht beachtet. Daraus ergibt sich als gesellschaftliche Forderung, dass die Bewertung dieser Aspekte und ihre Berücksichtigung als externe Kosten menschlicher Eingriffe in wirtschaftliche Bewertungen einfließen müssen.

Sich die Welt von morgen erträumen, das zeigen die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030. Das Problem mit den Träumen aber ist, dass man in diesen oft vernachlässigt, die ersten Schritte in der Gegenwart vorzubereiten und danach zu handeln.

Hohe Ziele sind gut, denn sie spornen uns an, über uns hinauszuwachsen. Doch wenn diese Erwartungen den Weg dorthin nicht berücksichtigen, eventuell sogar realitätsfremd sind, bringt uns das keinen Schritt weiter, denn zu hohe Erwartungen zerstören die Motivation.

Das Thema Klimaschutz betrifft jedoch nicht nur kleine Bereiche unseres Handelns, es greift weit darüber hinaus. Auswirkungen sind in der Landwirtschaft, in den meteorologischen Vorhersagen bzw. auch Wetterkapriolen zu erkennen. Der ökologische Fußabdruck ist kein Fremdwort mehr und kann selbst bei großer Gutgläubigkeit in Zusammenhang mit stetigem Wachstum nicht mehr positiv bewertet werden.

Aber nicht nur die Natur ist in Unruhe. Die Welt reagiert auf alle klimatischen Veränderungen, friedenspolitische Bestrebungen sind aus diesem Kontext nicht mehr wegzudenken.

Die Welt ist im Umbruch und versucht, uns penetrant wachzurütteln. Hoffen wir, dass wir nicht beim Tagträumen bleiben, sondern uns auf den Weg machen. Einen Anreiz dazu soll dieses Heft geben, einmal genauer hinter den Vorhang zu schauen und unsere Möglichkeiten zu reflektieren.

**Swaantje Schlittgen (Hg.):**

**DFW-Heft 31: Klimaschutz - Natur verstehen, achten, lieben**

**52 Seiten | geheftet | ISBN 978-3-943624-57-1 | 7,90 €**

**Erhältlich online und offline überall, wo es Bücher gibt, oder portofrei direkt auf [www.lenz-verlag.de](http://www.lenz-verlag.de)**

## Mitgliederversammlung der Freien Akademie fand statt

Mittels Briefabstimmungsverfahren und Online-Versammlung am 13. Mai 2021 wurde die Mitgliederversammlung der Freien Akademie unter den Bedingungen der Pandemie durchgeführt. Die bisherigen und künftigen Aufgaben der konfessionell unabhängigen Bildungsinstitution Freien Akademie e.V. wurden beraten. Die wissenschaftlichen Tagungen, die Herausgabe der Schriftenreihe der Freien Akademie, eine gute Öffentlichkeitsarbeit und eine zielführende Zusammenarbeit mit anderen Institutionen standen und stehen im Vordergrund. Wichtig bleibt auch, neue Mitglieder zu gewinnen und mit anderen Institutionen sachbezogen zu kooperieren.

Die Freie Akademie wird ihre erfolgreiche wissenschaftliche und vor allem interdisziplinär angelegte Arbeit für alle Interessenten weiterhin gestalten. Die jährlichen Tagungen und die Schriftenreihe der Freien Akademie werden intensiv fortgeführt. Das nächste Buch der FA zum Thema „Freiheit und Erkenntnis“ wird durch Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats der FA vorbereitet.

Die Satzungsänderung hat die Grundlagen der Freien Akademie nochmals ausdrücklich bekräftigt. Sie sind die Menschenwürde und die Menschenrechte sowie die freiheitlichen, rechtsstaatlichen und demokratischen Verhältnisse der Bundesrepublik Deutschland. Sie prägen den Vereinszweck und sind auch Grundlagen für Entscheidungen für die Aufnahme oder den Ausschluss von Mitgliedern.

Aspekte der Geschichte der Freien Akademie wurden ebenfalls besprochen und offen und freiheitlich einer Klärung zugeführt. Für die Entwicklung der Freien Akademie ist eine eindeutige Distanz zu freiheitsfeindlichen, extremistischen, undemokratischen und rassistischen Ideen und Handlungen von entscheidender Bedeutung.

Das Präsidium wurde gewählt: Als Präsident der Freien Akademie wurde Dr. Volker Mueller (Falkensee) wiedergewählt. Weiterhin wurden wiedergewählt: als Vizepräsidenten Dr. Dieter Fauth (Zell am Main) und Christian Michelsen (Falkensee) und als weiteres Präsidiumsmitglied Winfried Zöllner (Berlin).

Mitglieder der Freien Akademie können gern das Protokoll der Mitgliederversammlung beim Präsidenten anfordern.

*Dr. Volker Mueller*

## Kritisch, aber nicht unfair: „Der Abtrünnige“ von Erol Ünal

Als ich „Islam in der Krise“ (2017) veröffentlichte, bestätigten mir gerade auch gläubige Muslim:innen dankbar die aus ihrer Sicht schlimmen Zustände (weil sie auch erkannten, dass ich aufgeklärte, auch islamische Religiosität und Spiritualität für vereinbar mit Wissenschaft und Demokratie halte und Dialog bejahe). Viele erlebten jedoch längst selbst den Reformbedarf (ebenso wie Christ:innen in der kath. Kirche oder Jüdinnen & Juden ggü. strenger Orthodoxie). Ich wurde auch in Moscheegemeinden zu Lesungen & Diskussionen eingeladen.

Mit seinem Buch „Der Abtrünnige“ (ISBN 978-3-943624-59-5) beschreibt der Esslinger Erol Ünal nun aus der Innensicht seinen eigenen Weg durch verschiedene, türkisch-islamische Gemeinden in den Agnostizismus. Dabei ist er kritisch, aber nicht unfair und beschreibt auch, was ihm selbst und anderen die Lehren, Rituale und Gemeinschaften auch gegeben haben. Und er appelliert am Ende an gläubige Muslime, den Islam weniger autoritär und damit weniger verletzend zu gestalten.

Wissenschaftlich gesehen und literarisch kann ich das Buch sowohl Religiösen wie Nichtreligiösen empfehlen. Und persönlich meine ich, dass eine Religionsgemeinschaft (egal welcher Tradition) erst dann in der Moderne angekommen ist, wenn sie ihren Anhänger:innen das Fragen und Zweifel tatsächlich erlaubt. Denn ein aufgeklärter Glaube muss im 21. Jahrhundert auch durch Zweifel gehen und reifen dürfen.

*Dr. Michael Blume auf Instagram*

*(Beauftragter gegen Antisemitismus des Landes Baden-Württemberg und Buchautor)*



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: Swantje Schlittgen, Gustav-Adolf-Str. 58, 04105 Leipzig, Tel. 0341-1498848

Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: [post@dfw-dachverband.de](mailto:post@dfw-dachverband.de) \* [lenz@dfw-dachverband.de](mailto:lenz@dfw-dachverband.de)

## Religion frei Haus

**Bericht über die erste digitale Konferenz der IARF (EME)**

**International Association for Religious Freedom, Region Europa und mittlerer Osten (East).**

Die Überschrift fiel mir ein, als mich am letzten Tag der Konferenz jemand fragte: Und wo findet die Konferenz statt? Dazu fiel mir nichts anderes ein als zu sagen, vor deinem Computer, also zu Hause. Das Thema „Does religion set you free? (Macht dich Religion frei?)“ bekam man also nach Hause – frei.

Seit ich das Thema zum ersten Mal hörte, gingen mir viele Halbsätze durch den Kopf. Frei in der Religion. Frei mit der Religion. Frei durch Religion. Frei trotz Religion. Frei ohne Religion. Frei von Religion. Für mich kristallisierte sich die Betrachtung heraus: Gibt mir die Mitgliedschaft, bzw. die Lehre der Unitarischen Freien Religionsgemeinde die Kraft, mich frei zu fühlen? Gerade in der Zeit der Pandemie unterscheiden sich die Menschen ja darin, wie schnell sich jemand eingeschränkt – nicht frei – fühlt. Wenn ich eine Vorschrift nachvollziehen kann, schränkt es mich nicht ein, die Regel einzuhalten. Das ist meine Sichtweise von Freiheit.

Religion geht immer über den Einzelnen hinaus. Der Blick auf die Gemeinschaft, die Natur und, je nach Glauben, auf Gott / das Unendliche / das Allesumfassende ist, was die religiösen Menschen voneinander unterscheidet. Dieser Blick sagt aber nichts über Freiheitsgrade in der eigenen Religion.

Zur IARF Konferenz, die vier Tage dauerte, vom 8. bis 11. Mai 2021, waren Vertreter der verschiedensten liberalen Religionen eingeladen. Sprecher waren liberale Rabbiner:innen wie Mark Solomon aus England und Malgorzata Kordowitz aus Polen, Morgana Synthove von der Wiccan Bewegung, die heidnische Riten in die Jetztzeit zurückholt, Dr. Esther Suter von den Freien Protestanten der Schweiz, Pascal Schilling, Freireligiöse Gemeinde Offenbach, Susanne Dawi von der liberalen Moschee in Berlin (Ibn Rushd Goethe Moschee), Frau Charanjit Singh aus England und Indien als Vertreterin der Sikh-Bewegung und die Bischöfin Rusudan Gotsiridze von der Baptistengemeinde in Georgien.

Die Konferenztage begannen mit einer knapp halbstündigen Andacht (devotion). Das Besondere war, dass auf Grund der digitalen Übertragung noch ein kleiner Austausch über die religiösen Aussagen der Vortragenden möglich war. Es gab je eine Ansprache aus der unitarischen Tradition, der jüdischen, moslemischen und heidnischen (pagans). Zur Eröffnungsveranstaltung am Samstag schickten viele Mitgliedsgruppen Grußvideos, darunter auch eins der süddeutschen freireligiösen Gemeinden zusammen mit der Unitarischen Gemeinde Frankfurt. In einem Rückblick auf die letzten 175 Jahre wurde zusammengefasst, wofür die freireligiöse Bewegung steht. Über: „Religion: our home, not our prison“ (Religion: unser Zuhause, nicht unser Gefängnis) sprach Rabbi Mark Solomon am Sonntag. Seinen Weg aus der orthodoxen jüdischen Tradition über viele Stationen zum Lehrer des liberalen Judentums zeichnete er anhand seiner Biographie auf. Er veranschaulichte, wie er seinen Glauben mit seinem Leben in Einklang brachte, damit sich auch als schwuler Mann akzeptieren konnte und sich von seinem Selbsthass verabschiedete. Mit Religion wurde er frei, jetzt ist er frei in der Religion.

Den philosophisch-religiösen Weg von Fritz Buri (1907–1995), einem liberalen Schweizer Theologen, zeichnete Frau Dr. Esther Suter nach, ein Weg, der zur inneren Freiheit in der Religion führte. Neben den beiden Hauptreferaten konnte man sich in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Aspekten des Themas auszutauschen.

Am letzten Tag saßen fünf Rednerinnen auf dem Podium (sinnbildlich) und stellten unter dem Thema „Will Religion set us free? (Wird die Religion uns frei machen?)“ ihre religiösen Lebens- und Arbeitsbedingungen gerade als Frauen dar. Morgana Synthove, Susanne Dawi, Rusudan Gotsiridze, Malgorzata Kordowitz und Charanjit Singh konnten spannend berichten, dass in religiösen Strukturen noch lange nicht die Freiheit zu finden ist. Aber es gibt Lichtblicke, z.B. darin, dass diese fünf Frauen sich auf diesem Podium getroffen haben. Der Weg zur äußeren und inneren Freiheit geht weiter. Fazit: Weiß ich jetzt, ob Religion mich frei macht? Aus den vielen Religionsschattierungen habe ich mir einmal die herausgesucht, die mich frei sein lässt, frei von Zwängen (Frei sei der Geist und ohne Zwang der Glaube). Frei sein in der Religion ist Arbeit. Niemand kann sie mir geben. Ich muss sie mir selbst erarbeiten. Es hilft hinzuhören, wie andere ihre Freiheit erlangt haben und hinzusehen, wo die Freiheit der Religion eingeschränkt ist oder unmöglich gemacht wird.

**Gudrun Hahn**



**pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.**

Präsidentin: *Swaantje Schlittgen, Gustav-Adolf-Str. 58, 04105 Leipzig, Tel. 0341-1498848*

Auswertung/Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

*Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513*

*E-Mail: [post@dfw-dachverband.de](mailto:post@dfw-dachverband.de) \* [lenz@dfw-dachverband.de](mailto:lenz@dfw-dachverband.de)*